

Kochkünste

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



W. Kirchgraber

His masters - pipe! oder Der Junggeselle

Kochkünste

Junggesellen (also Fachmänner!) sprechen vom Kochen. «Ich koche mit Begeisterung», sagt einer, «und das ist sicher die wichtigste Zutat. Was nicht mit Begeisterung gekocht und angerichtet wird, das kann kein Salz und kein Pfeffer mehr retten!»

Nach beifälliger Zustimmung meint ein zweiter: «Was mich betrifft, ich koche mit Verwunderung. Zuerst verwundere ich mich immer wieder, daß mir angesichts der leer gährenden Kochtöpfe über-



Nicht klebrig-süß, sondern rassig, süffig ist der RESANO-Traubensaft!

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

haupt noch etwas einfällt. Dann wundere ich mich weiter, daß diese Einfälle sich wirklich kochen lassen. Am größten aber wird die Verwunderung, daß sich das, was schließlich herauskommt, sogar essen läßt. Oder ist das etwa kein Wunder?»

Da der Runde die Beantwortung dieser Frage rein theoretisch nicht möglich war, ließen die Freunde nicht lugg, bis sie den Wunderkoch überredet hatten, sie zu einem Nachtessen einzuladen. Pinguin